

Ein neuer Radweg in Natbergen



Der Verlauf des neuen Radweges

Vor zwei Jahren geplant – im letzten November fertiggestellt. Der Radweg entlang der Kreisstraße K321 Lüstringer Straße verbindet die Kreuzung in Lüstringen Ost mit der Bauerschaft Natbergen und der Meller Landstraße im Süden. Dieser Radweg ergänzt einen schon bisher vorhandenen Radwegstummel in Natbergen und erschließt das neue Gewerbegebiet im Süden.

Diese Radwegeplanung war nicht ganz unumstritten, insbesondere deshalb, weil der

Radweg an der quer verlaufenden Mindener Straße im Norden in einem jämmerlichen Zustand ist und die Bezeichnung Radweg eigentlich nicht tragen darf. Allerdings ist die Mindener Straße eine Landesstraße (L90), daher ist der Landkreis Osnabrück nicht zuständig. Umgekehrt kann nur der Landkreis Osnabrück Kreisstraßen planen und bauen.

Dieser neue Radweg wurde entsprechend der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen von 2010“ (ERA 2010) angelegt. Er

Ein neuer Radweg in Natbergen



Glatter Asphalt auf 2,50 m Breite – so sollte die Mindestbreite immer sein



Hier muss sich das Pflaster noch setzen



Schilderwald an der Radwegfurt in Natbergen

ist als als kombinierter Zweirichtungs-Rad- und Fußweg gebaut. Es lässt sich dort auf glattem neuem Asphalt prima radeln, die Breite ist 2,5 Meter und macht schon einen deutlichen Unterschied zu den älteren Radwegen mit 1,6 – 2 Meter Breite. Der Rad-

weg ist durch einen mindestens 0,75 m breiten Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt, im südlichen Teil ist der Abstand fast 5 m. Im Nördlichen Teil verläuft der Radweg leider direkt über die Werksausfahrten der Wende, der Bäckerei und diverse Grundstücksausfahrten, bevor er über eine Verkehrsinsel auf die westliche Seite geführt wird. Dort haben wir uns eine andere Führung gewünscht, um Konflikte an den Einfahrten zu vermeiden. Im Bereich der Hasebrücke ist die Fahrbahn durch Leitplanken getrennt; damit wurde einem Vorschlag von uns Rechnung getragen, damit dort nicht die Angler den Radweg zuparken. Die Fahrbahnübergänge vor der Siedlung im Norden sind jedoch noch sehr uneben. Dort muss sich das Pflaster noch setzen. Es werden dort Absätze von 3 cm bleiben, die der besseren Erkennbarkeit durch Sehbehinderte dienen sollen, so sind die Vorschriften. Wir haben auch kein Verständnis dafür, dass der Radweg vor den Einfahrten auf die Grundstücke immer noch abgesenkt wird, denn es gibt doch mit breiten Randsteinen heute überzeugende Lösungen gibt, um das Radeln im „Känguruh-Modus“ zu verhindern.

Im südlichen Teil liegt der Radweg etwa 1 m niedriger als Fahrbahn. Das ist prinzipiell eine ganz schlechte Idee, da damit die Blendung durch Gegenverkehr auf dem linksseitigen Radweg dramatisch zunimmt. In der Praxis ist die Blendung noch vertretbar, da sie durch die langgezogene Kurve nur kurzzeitig auftritt.

Fazit: Mehr moderne Radwege bitte; und die alten schmalen Radwege auf Standard bringen.

Der nächste Radwegneubau an Kreisstraßen ist an der K228 Meller Straße zwischen Bissendorf und Nemden zu erwarten.

Wolfgang Driehaus